

ÖSZ-IMPULSE FÜR DIE INITIATIVE „SCHULQUALITÄT ALLGEMEINBILDUNG“



SPRACHEN UND INKLUSION

In engem Zusammenwirken mit dem BMBWF beschäftigt sich das ÖSZ seit mehreren Jahren mit dem Thema „Sprachliche Bildung und Inklusion“. Mit unserer Arbeit möchten wir Expertise und Erfahrungen zur (fremd-)sprachlichen Bildung in inklusiven Settings bündeln und Lehrpersonen und ihre Schüler/innen im (Fremd-)Sprachenunterricht in inklusiven Settings unterstützen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag in einem ersten Schritt auf der Grundschule, wird aber im Sinne einer durchgängigen, (fremd-)sprachlichen Förderung in inklusiven Settings alle neun Schulstufen des APS-Bereiches mittel- bzw. langfristig berücksichtigen (müssen).

WAS BEDEUTET „INKLUSIVE BILDUNG“?

„Inklusion als Menschenrecht und Auftrag“ lautet der Untertitel des 2012 von der Bundesregierung beschlossenen nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Konvention, die von Österreich 2008 ratifiziert wurde. Die Entwicklung von inklusiven Modellregionen zur optimalen Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist Teil des aktuellen Regierungsprogrammes (2013-2018) und findet sich auch im BMBWF-Bildungsreform-Papier von 2015. Inklusive Schulen sind Schulen, die Vielfalt als Chance sehen und **allen Schülerinnen und Schülern** – unabhängig von den individuellen Voraussetzungen – eine gleichberechtigte **Teilhabe am Bildungssystem ermöglichen**. Bei Inklusion geht es nicht nur um Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, sondern um alle Kinder („schwerstbehinderte“ bis „hochbegabte“ Kinder, mit und ohne Migrationshintergrund, aus bildungsnahen oder bildungsfernen Elternhäusern, etc.). Der Gedanke der inklusiven Bildung steht in engem Zusammenhang mit den anderen aktuellen Reformvorhaben wie Schuleingangsphase, Ganztägige Schulformen und auch SQA.

WIE KANN ICH DAS THEMA IN MEINEN SQA-ENTWICKLUNGSPLAN AUFNEHMEN?

Inklusive Bildung ist Teil der aktuellen SQA-Rahmenzielvorgabe („Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens an allgemein bildenden Schulen in Richtung Individualisierung, Kompetenzorientierung und inklusiver Settings.“) und findet sich auch im Bundesentwicklungsplan sowie in allen Landesentwicklungsplänen. Die Bedeutung des Themas im Rahmen von SQA zeigt sich aber auch darin, dass dazu ein eigenes umfassendes **Orientierungspapier** auf der

„*An der VS Kalsdorf gibt es seit 1985 Integrationsklassen, wir sehen uns als eine Schule mit großer Erfahrung im inklusiven Unterrichten. Für uns bedeutet „inklusive Bildung“ die Teilhabe aller Kinder am Lebensraum Schule. Den Gegebenheiten unseres Schulstandortes entsprechend, haben wir unseren Inklusionsanspruch bewusst um das Thema „Mehrsprachigkeit“ erweitert und als SQA-Thema gewählt. Schwerpunkte sind entsprechende Lehrerfortbildungen, Workshopangebote für alle Schüler/innen und Elternarbeit.*“



VDir Andrea Wagner
VS Kalsdorf

SQA-Webseite unter www.sqa.at zur Verfügung gestellt wird. Der Text bietet wertvolle Hintergrundinformation und Literaturhinweise und gibt auch Anregungen, wie Schulen das Thema „Inklusion“ in ihre SQA-Arbeit aufnehmen können.

WELCHE ZIELE KÖNNEN WIR UNS ALS SCHULE SETZEN?

Auf der Basis des gewählten Themas für den Entwicklungsplan und der Ist-Stand-Analyse der Schule werden mittel- bis langfristige Ziele für den Qualitätsentwicklungsprozess gesetzt. Mittel- bis langfristige Ziele mit Fokus auf „Inklusion und Sprachen“ könnten z. B. sein:

Wissen über inklusive Bildung am Standort systematisch aufbauen z. B. durch

- Informationsveranstaltungen für Eltern und außerschulische Partner.

- die Entwicklung eines Professionalisierungskonzepts und Fort- und Weiterbildungsangebote für Pädagog/innen.

Unterstützung der Übergänge an den zentralen Punkten der Schullaufbahn (Kindergarten – VS; VS – Sek I; Sek I – Sek II) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler z. B. durch

- frühzeitige Diagnose von (fremd)sprachlichen Kompetenzen.
- die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur gezielten sprachlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler am Übergang.
- eine systematische Dokumentation der sprachlich-kulturellen Lernerfahrungen der Kinder (z. B. durch Einsatz von Portfolios).
- die Vernetzung mit „Zubringerschulen“ und „Abnehmerschulen“.
- die Öffnung der Schule und Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Förderung der Zusammenarbeit von Pädagog/innen in Fachteams oder fachübergreifenden Teams, z. B. durch

- Raum und Zeit für regelmäßige Austauschphasen.
- gemeinsame Erarbeitung von methodisch-didaktischen Materialien für einen individualisierten und binnendifferenzierten Unterricht.
- Mehrstufenklassen, Projektunterricht und fächerübergreifender Unterricht.

Systematisierung einer Reflexions- und Qualitätsentwicklungskultur an der Schule z. B. durch

- systematische kollegiale Hospitation.
- gemeinsam entwickelte Unterrichtseinheiten, die im Team evaluiert und weiter entwickelt werden („Lesson Studies“).

WO FINDE ICH INFORMATIONEN, MATERIAL UND FORTBILDUNGEN?

Auf der Webseite des ÖSZ www.oesz.at finden Sie

- die GK 4 – Grundkompetenzen für die lebende Fremdsprache in der 4. Klasse Volksschule – in [adaptierter Version](#) für Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen und Hörbeeinträchtigungen. Eine adaptierte Version der GK 4 für Kinder mit Sehbeeinträchtigungen und blinde Kinder folgt noch in diesem Jahr. Ebenso Umsetzungsbeispiele für den Unterricht.

- das PUMA-Spiel mit vielen Ideen zum Einsatz im Kindergarten und in der Volksschule. Es handelt sich dabei um ein multifunktional einsetzbares [Faltplakat](#), das viele Impulse für eine sprachensible Gestaltung des Kindergartenalltags bietet, aber auch in den ersten Schuljahren gut eingesetzt werden kann und den Übergang vom Kindergarten in die Volksschule unterstützt.

Auf der ÖSZ-Plattform www.sprachsensiblerunterricht.at finden Sie

- fix und fertig aufbereitete Unterrichtssequenzen zur Förderung eines sprachsensiblen und individualisierten Unterrichts in der Bildungssprache Deutsch für verschiedene Schulstufen,
- methodisch-didaktische Hilfestellungen,
- Fachliteratur und weiterführende Links, und
- Infos über Fortbildungsangebote.

Weitere Webseiten:

www.schule-mehrsprachig.at ist ein Angebot des BMBF. Die Webseite bietet umfangreiche Information zum Thema schulische Mehrsprachigkeit sowie eine Fülle von Unterrichtsmaterialien und Praxisangebote (mehrsprachige Kinderliteratur, Sprachensteckbriefe ...) für einen individualisierten Unterricht in mehrsprachigen Klassen.

cisonline.at: Diese Datenbank wurde im Auftrag des BMBF eingerichtet und setzt sich zum Ziel, aktuelle und relevante Informationen, Materialien und Links über Entwicklungen in der Sonderpädagogik/Integration/Inklusion bereit zu stellen.

www.bzib.at: Bundeszentrum für Inklusive Bildung und Sonderpädagogik

WO FINDE ICH SCHULEN, DIE DAS THEMA BEREITS UMSETZEN UND VON DENEN WIR LERNEN KÖNNEN?

Beispiele aus der Praxis finden Sie auf folgenden Plattformen (Sammlung von Best Practice-Beispielen):

- www.schule-mehrsprachig.at: über 500 Schulprojekte zum Thema „Förderung von Mehrsprachigkeit“.
- www.okay-line.at: Ist ein Angebot der Projektstelle „okay.zusammen leben“. Auf der Webseite finden Sie zahlreiche Ideen und Impulse für die Sprachförderung am Übergang (Informationen zu Sprachfördernetzwerken, Beispiele für die Gestaltung von Elternworkshops, etc.).